

Weiter zur Stromkasten-Galerie

SEN-Projekt wird fortgesetzt / Aber „Raumstation“ aufgelöst

SOEST ■ Künstler bewegen. Sind sie nicht aktiv, steht einiges still. Das zeigen die beiden Aktionen, die das SEN in den vergangenen Jahren mit Soester Künstlern gestartet hatte.

Die Stromkasten-Aktion, die Anke Sindermann betreute, stand nach ihrem Weggang fast ein Jahr still. Sie soll in diesem fortgesetzt werden. Das bestätigte Brigitte Sehmi vom Stadtteilbüro Soester Süden gestern auf Anfrage.

Die „Raumstation“ am Neumärker Weg dagegen wurde aufgelöst, nachdem der Künstler Anton Quiring, der sich in dem Kunstzentrum engagiert hatte, seiner Frau nach Frankfurt gefolgt war.

Anke Sindermann im Einsatz

Die Stromkasten-Aktion hatte das SEN (Soester Entwicklungs-Netz) vor vier Jahren mit finanzieller Unterstützung der Stadtwerke gestartet. Künstler, Schulen, Kindergärten und alle, die Lust dazu hatten, waren eingeladen, einen der zahlreichen Stromkästen im Soester Süden fantasievoll zu bemalen. Zum Schluss sollten alle

farbigen Kästen in einem Rundgang zu einer großen „Galerie der Stromkästen“ verbunden werden.

Das ambitionierte Projekt sollte nicht nur die Möglichkeit geben, künstlerische Ideen zu verwirklichen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl im Soester Süden stärken (der Anzeiger berichtete). Die Künstlerin Anke Sindermann hatte die Stromkasten-Galerie mit großem Einsatz und vielen Ideen geleitet. Ihre Stelle aber war befristet, Zuschüsse für das Vorhaben

gab es nur über einen gewissen Zeitraum. Als die Künstlerin gegangen war, gerieten die bunten Stromkästen zuerst einmal in Vergessenheit.

Jetzt jedoch würde die Galerie weitergeführt, versicherte Brigitte Sehmi. Ein Kindergarten stehe schon bereit, den nächsten Kasten zu bemalen. Bis Ende des Jahres soll der Rundgang mit rund 60 Kästen eingeweiht sein.

Die „Raumstation“ am Neumärker Weg dagegen gibt es nicht mehr. In einem ehemaligen Ladenlokal hatte der

Künstler Anton Quiring vor vier Jahren versucht, ein Zentrum für Kunst, Kommunikation und Kreativität einzurichten. Hier standen Atelierräume zur Verfügung, die bestens ausgestattet waren. Nahezu jede künstlerische Idee ließ sich hier verwirklichen.

Anton Quiring als Ideengeber

Vor allem junge Leute zwischen 18 und 30 aus dem Soester Süden sollten angesprochen werden. Die Arbeiten sollten bei jährlichen Ausstellungen gezeigt werden.

Das Geld für die „Raumstation“ kam aus EU-Töpfen, unterstützt wurde das Projekt vom Hans- Kaiser-Kreis und dem Kunsthaus Möhnese. Die öffentliche Förderung wurde jedoch nur für einen begrenzten Zeitraum gewährt. Und da Anton Quiring nach einigen Monaten ohnehin seine Zelte in Soest abbrach, um nach Frankfurt zu gehen, wurde die Raumstation aufgelöst. Das ehemalige Ladenlokal in der Siedlung wird jetzt nicht mehr künstlerisch genutzt. ■ bs



Die Galerie der bemalten Stromkästen – wie hier am Hiddinger Weg – soll Ende 2014 eröffnet werden. ■ Archivfoto: Dahm